



Entstehung:

Ein Sämling des Roten Trierer Weinapfels wurde um 1920 von Baumwart Haux bei Göppingen gefunden.

Hauxapfel – bringt Säure in den Most!

Frucht: Die **großen Früchte** sind stumpf-kegelförmig. Der kurze Stiel sitzt in einer engen Kelchgrube. Die Schale ist derb, glatt und fettig. Die Grundfarbe ist gelbgrün, sonnenseits sind die Früchte leuchtend rot oder braunrot gestreift. Das Fruchtfleisch ist sehr fest und weniger saftig. Die säuerlichen Äpfel haben eine hohe Saftausbeute. Mostsorte. Als Tafelobst wenig geeignet.

Reife: **Mitte September**, nicht windfest. Ca. fünf Monate haltbar.

Blüte: **Mittelfrüh**, nicht witterungsempfindlich, lang anhaltend. Guter Pollenspender.

Baum: **Große**, breite Krone mit steilen, stark verzweigten Leitästen. Im Vollertrag immer noch kräftiges Wachstum.

Standort: Anspruchslos, auch für Höhenlagen geeignet. Auf nassen Böden etwas anfällig für Mehltau.

Sonstiges: Der Ertrag setzt spät ein, ist dann aber hoch und regelmäßig. In Höhenlagen nicht anfällig für Feuerbrand. Auf schweren Böden etwas krebsanfällig, ansonsten sehr robust.